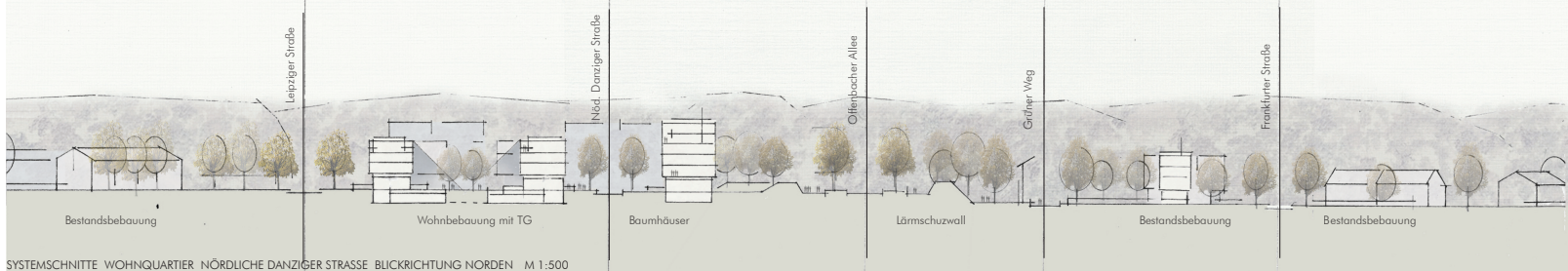
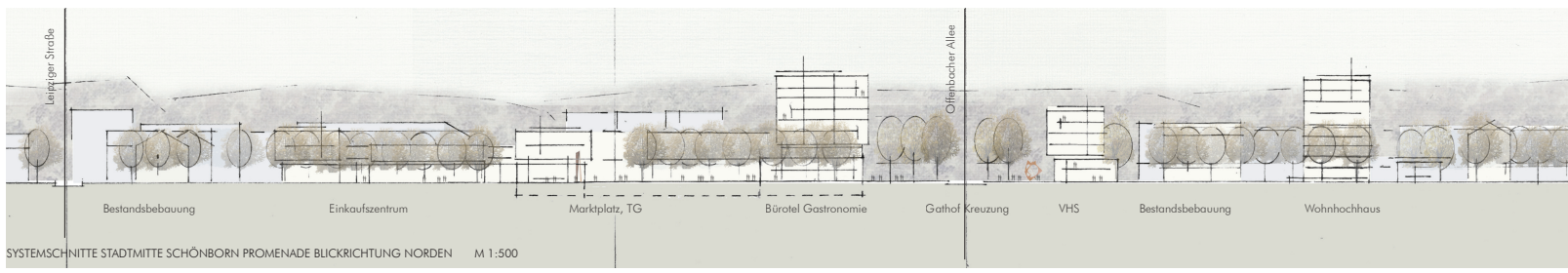


KONZEPTPLAN M 1:1000



SYSTEMSCHNITTE WOHNQUARTIER NÖRDLICHE DANZIGER STRASSE Blickrichtung Norden M 1:500



SYSTEMSCHNITTE STADTMITTE SCHÖNBORN PROMENADE Blickrichtung Norden M 1:500

ENTWURFSKONZEPT

Der Rückbau der B 448 zu einer entschleunigten Stadtstraße wird zum Anlass genommen, über die Verkehrsneordnung hinaus eine funktionale und stadträumliche Aufwertung und Vernetzung der beiden Stadtteile von Obertshausen zu bewirken. Gleichzeitig soll der die beiden Stadtgebiete einrahmende charakteristische Wald- bzw. Gehölzmantel sowohl in ökologischer Hinsicht wie auch als Identitätsgebendes Merkmal der Obertshausener Landschafts- und Ortsgeschichte und Reminiszanz an die beiden ehemaligen Wald- bzw. Rodungsdörfer erhalten bleiben.

Fokus der verkehrlichen und städtebaulich - räumlichen Neordnung ist der Bereich der Gathof - Kreuzung, den die beide Ortsteile verbindende Schönbornstraße diagonal durchflurft. Als nach wie zentraler Verkehrsknoten und zugleich „Geographische Mitte“ von Obertshausen wird die Kreuzung durch vier stadtbildwirksame Neubauten baulich - räumlich wie auch in Form und Gestaltung zum signifikanten Stadtraum im Sinne eines „Urban Space“.

Voraussetzung für den Rückbau der B 448 zu einer Stadtstraße ist das Abfangen der heute vierspurig ausgebauten Bundesstraße innerhalb des Stadtgebietes durch zwei landschaftlich und topographisch eingebundene Verkehrsrondele, die sich als Landmarken und Stadtengänge darstellen. Die 1,5 km lange und 30 m breite Trasse zwischen den Stadtteilen Hausen und Obertshausen wird zweispurig mit linksabbiegender rückgebaut und beidseitig von baumbestandenen Grünstreifen sowie Fuß- und Radwegen begleitet.

Entsprechend der angrenzenden Freiraum - und Gebäudenutzungen sowie der einmündenden, künftig ebenerdig querenden und vernetzenden Straßen- und Wegeverbindungen wird der lange Straßenzug in unterschiedliche, ablesbare Raumsequenzen gegliedert, wobei die Gathof - Kreuzung mit ihren markanten Neubauten das urbane Gelenk der beiden Stadtteile ist. Die beiden Fuß- und Radwegbrücken bleiben als zusätzlich raumbildende und gliedernde Elemente des linearen Straßenzugs, vor allem aber als sichere Stadtteilverbindung - insbesondere für Schulkinder bestehen.

Der dem Hausener Südrand vorgelagerte begrünte Lärmschutzwall und der auf der Südseite gelegene Waldbereich „Im Hasenwinkel“ stellen sich künftig hinsichtlich ökologischer Relevanz und neuer funktionaler Widmung als durchlaufendes „Grünes Rückgrat“ der Stadtstruktur dar, das mit integrierter durchgehender Fuß- und Radwegverbindung - „Grüner Weg“ - den Waldpark an der nordwestlichen Gemarkungsgrenze über die zentrale Nahtstelle der Gathof - Kreuzung und den Stadtpark „Im Hasenwinkel“ mit dem Schwimmbad- und Sportgelände an der Badrasse im Südosten verbindet.

In diesen landschaftsbezogenen Kontext fügen sich auch die unmittelbar an den Wald bzw. Vegetationsaum angrenzenden Schul- Wohn- und gewerblich genutzten Baukörper wie auch die Neuordnungsfelder entlang der nördlichen Danziger Straße mit von hohen Baumgruppen (überwiegend Eichen) überstellten Grundstücke ein.

DIE NEUE STADTMITTE

In Anlehnung an die vorhandenen zentral östlichen Einrichtungen wie HIT - Markt und Waldkirche wird dieser Bereich baulich - räumlich, funktional wie auch gestalterisch zur gemeinsamen Stadtmitte ausgebaut. Vom zentralen Stadtraum der Gathof - Kreuzung ausgehend wird die Schönbornstraße mit beidseitig begleitenden Baumreihen und Grünstreifen zur Stadtpromenade. Auf den Eckgrundstücken beidseits der Kreuzung entstehen in kompositorischer Anordnung aufeinander bezogene raumbildende, akzentuierende Bausteine mit moderater Höhe für publikumsfrequentierte gewerbliche und öffentliche Gemeinschaftsnutzungen.